



Niederschrift

zur 1. Sitzung des Gleichstellungsbeirates der Stadt Lippstadt am 15.12.2009

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 19:00
Ende: 20:30

Anwesend waren:

Vorsitzende

SPD-Fraktion

Frau Gabriele Oelze-Krähling

Vorsitzende

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Frau Jutta Kaulfuß

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Frau Adelheid Buchal

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Cordula Ungruh

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Axel Bohnhorst

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Frau Magdalene Wigge

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Frau Martina Dirksmeier

ordentliches Mitglied

Frau Dorothee Großekathöfer

ordentliches Mitglied

Frau Heike Klapper

ordentliches Mitglied

Frau Beate Wegmann

ordentliches Mitglied

Verwaltung

Frau Daniela Franken

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Marina Vogel

Schriftführerin

In öffentlicher Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung durch die Stellv. Bürgermeisterin

Die Stellv. Bürgermeisterin, Frau Annette Bergschneider, eröffnet nach der Kommunalwahl die erste Sitzung des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann.

Sie stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gleichstellungsbeirates sowie die Vertreterin/ den Vertreter der örtlichen Presse.

Ihr Glückwunsch gilt den neuen Beiratsmitgliedern. Gleichzeitig spricht sie Frau Gabriele Oelze-Krähling ihren Dank für die geleistete Tätigkeit als Vorsitzende des Beirates aus.

Im Anschluss übergibt Sie der Gleichstellungsbeauftragten Frau Franken das Wort, die in ihrem Vortrag, angelegt an einer Power-Point-Präsentation, einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Gleichstellungsbeirates und die Zusammenwirkung des Beirates und der Gleichstellungsstelle gibt. Weiterhin stellt sie Veranstaltungen, Aktionen und Beteiligungen vor, die in der vergangenen Legislaturperiode vom Gleichstellungsbeirat in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle durchgeführt wurden.

2. Bestellung einer Schriftführerin 106/2009

Ohne Diskussion beschließen die Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann unter Bezugnahme auf die Vorlage:

'Zur Schriftführerin des Gleichstellungsbeirates wird Frau Marina Vogel bestellt.'

„Einstimmig beschlossen“

3. Vereidigung

Die Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Lippstadt werden von Frau Bergschneider durch Verlesung der folgenden Verpflichtungsworte vereidigt:

(Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.)

4. Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann
112/2009

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes, Grundlage bietet hier die Vorlage Nr. 112/2009, wird durch Frau Beate Wegmann

Frau Gabriele Oelze-Krähling

als Kandidatin für die Wahl zur Vorsitzenden des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann vorgeschlagen.

In der nachfolgenden geheimen Abstimmung wird Frau Oelze-Krähling einstimmig zur Vorsitzenden des Gleichstellungsbeirates gewählt.

Frau Bergschneider stellt fest, dass Frau Oelze-Krähling zur Vorsitzenden des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann gewählt wurde und gratuliert ihr zum neuen- bzw. „alten“ Amt. Frau Oelze-Krähling nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr ausgesprochene Vertrauen.

Des Weiteren wird für die Wahl der/des Stellv. Vorsitzenden von Herrn Axel Bohnhorst

Frau Helga de Horn

vorgeschlagen. Im Anschluss der wiederum geheimen Abstimmung wird Frau de Horn einstimmig zur Stellv. Beiratsvorsitzenden gewählt. Frau de Horn nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Sodann übergibt die Stellv. Bürgermeisterin Frau Bergschneider den Vorsitz an Frau Oelze-Krähling.

„Einstimmig beschlossen“

5. EinwohnerInnengespräch
114/2009

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

6. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Frau Franken als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lippstadt wie folgt zu nachstehenden Punkten:

a) Mädchenaktionstag 2009

Am 7. November 2009 fand bereits zum zweiten Mal der Mädchenaktionstag der Arbeitsgemeinschaft Mädchen statt. In der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr konnten Mädchen ab dem 10. Lebensjahr in den Räu-

men des Stadttheaters verschiedene Beauty-, Kreativ-, Tanz- und Sportangebote ausprobieren sowie Informationsstände besuchen. Über 200 Mädchen (schätzungsweise sogar bis zu 300) nahmen dieses Angebot wahr. Der Altersdurchschnitt lag hier in der Gruppe der 11 bis 14 Jährigen.

Nach Rückmeldung der Veranstalter wurden die Workshops und Stände alle sehr gut angenommen, die Resonanz der Mädchen war überwiegend positiv. Wünsche, die von seitens der Mädchen, für den Mädchenaktionstag im kommenden Jahr gewünscht werden, wie z.B. Theater, müssen abgewogen und mit einem evtl. vorhandenen Angebot in Lippstadt abgedeckt werden.

Der Mädchenaktionstag ist die „praktische“ Antwort auf die Befragung Lippstädter Mädchen (2006). Die verschiedenen Workshops und Aktionen spiegeln die geäußerten Wünsche der Mädchen wider. Hier soll den Mädchen bewusst das Lippstädter Freizeitangebot aufgezeigt werden.

Hier belegen Rückmeldungen von beteiligten Einrichtungen, dass sich wirklich Mädchen aufgrund des Mädchenaktionstages bei ihnen melden.

Die Arbeitsgemeinschaft Mädchen, so Frau Franken, erhält am diesen Tag zusätzliche Unterstützung von Vereinen und Institutionen, um ein solches Programm auf die Beine zu stellen.

In diesem Jahr unterstützten die "Schwangerenberatungen" der AWO, des Sozialdienstes kath. Frauen und von donum vitae e.V., das Tanzstudio Neitzke und die Tanzschule Stüwe-Weissenberg, die Lebenshilfe Lippstadt Gruppe "Mach mit", der SV Bad Waldliesborn, der DJV Yawara Lippstadt e.V., Mariella Bousabarah, Dozentin Orientalischer Tanz und die Lippstadt "Panthers" Cheerleader die Veranstaltung.

Der nächste Mädchenaktionstag findet am *6. November 2010* statt.

b) Orientierungskurs für Wiedereinsteigerinnen

Für viele Frauen, die in der Vergangenheit ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, um Kinder zu erziehen oder Angehörige zu pflegen, ist es immer noch sehr schwierig, den Wiedereinstieg in den Beruf zu bewältigen.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Lippstadt bietet aus diesem Grund einmal jährlich einen Orientierungskurs "Schritt für Schritt - zurück in den Beruf!" für Wiedereinsteigerinnen in Lippstadt an. Neben der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH beteiligte sich in diesem Jahr auch das Berufsbildungszentrum Hellweg. Weitere Seminarinhalte wurde durch die Agentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung intensiviert.

Die Thomas-Valentin-Stadtbücherei stellte die Räume zur Verfügung, der Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt dieses Seminar finanziell.

Der diesjährige Kurs, so Frau Franken, begann im September 2009 und endet mit der Auswertung in diesem Monat. Insgesamt 10 Frauen nahmen an diesem Orientierungsseminar teil.

Dieser Kurs besteht aus einer Theoriephase und einer Praxisphase. Die Theoriephase beinhaltet eine eigene Standortbestimmung, Bewerbungstraining, Informationen über die derzeitige Arbeitsmarktlage und zur Alterssicherung, Hilfestellung zur Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit.

Durch ein anschließendes freiwilliges Praktikum sollen die Frauen, die Vereinbarkeit Beruf und Familie für sich testen und einen guten Einblick in die oft veränderte Berufswelt erhalten.

Besonders die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bedarf einer intensiven Auseinandersetzung, um eine optimale Lösung für die Frauen und die Familienangehörigen zu erreichen.

Der Kurs bildet ein unglaublich wichtiges Element für den Wiedereinstieg.

Er bietet den Frauen eine Möglichkeit der eigenen Situationsklärung und Klärung der realistischen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Ein wichtiges Konstrukt, das derzeitig – auf das gesamte Kreisgebiet gesehen – nur durch Lippstadt getragen wird.

Auf die Frage hin, ob nicht ein größerer Bedarf besteht (mehr als zehn Frauen), entgegnet Frau Franken, dass u.a. die finanziellen Mittel für eine höhere Teilnehmerinnenzahl (z. B. weiterer Kurs) erschöpft sein. Der Bedarf sei aber tatsächlich gegeben.

Durch Schließung der Regionalstelle Frau&Wirtschaft (bis dato Kooperationspartnerin des Orientierungskurses) sei ein großes "Loch" entstanden, das aus eigenen Mitteln nicht ausgefüllt werden könnte.

c) Netzwerk „W“ für den Kreis Soest

Das Netzwerk „W“ (W= Wiedereinstieg) für den Kreis Soest entstand aus einer Initiative des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, mit dem verfolgten Ziel, regionale Kompetenzen zur Unterstützung der Berufsrückkehr zu bündeln. Seit 2007 fördert das Land den Aufbau von Regionalen Netzwerken.

Die Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Soest hat sich als Projektträgerin gemeinsam mit der Agentur für Arbeit dem Thema angenommen. Federführend obliegt die Koordination für das Netzwerk W Herrn Goesmann von der Agentur für Arbeit und Frau Franken.

Nach einem öffentlichen Aufruf (April diesen Jahres), sich am Netzwerk zu beteiligen, bekundeten verschiedene Bildungsträger, Familienzentren, Fachdienste für Migration und Integration etc. ihr Interesse, so dass im September 09 das Netzwerk W für den Kreis Soest gegründet werden konnte.

Ihr erstes Projekt galt der Erstellung einer Broschüre zum Thema 'Wie-

dereinstieg' mit dem Titel „Zurück in den Job“. Diese Broschüre bündelt einen umfassenden Überblick von Beratungs- (AnsprechpartnerInnen vor Ort), Informations- sowie Fördermöglichkeiten (Bildungscheck). Neben den o.g. Inhalten wurden u.a. auch Porträts von Wiedereinsteigerinnen abgedruckt.

Die Broschüre wurde mit einer Auflage von 5.000 Stück im DIN A 6-Format aufgelegt.

In diesem Zusammenhang wird die Broschüre an die Mitglieder des Beirates verteilt.

Nach Rückmeldung von Frau Franken wurde die Broschüre zu 100% aus den Mitteln des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW finanziert.

Ob es für die Zukunft eine erneute Projekt-Finanzierung – seitens des Landes – geben wird, stellt sich im neuen Jahr heraus; Projektideen würden dem Netzwerk W aber bereits vorliegen.

d) Kooperationsrunde gegen häusliche Gewalt, Lippstadt

hier: Herausgabe eines Faltblattes zum Thema Stalking; Fahnenaktion am 25. November 2009 (Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen)

Das Faltblatt zum Thema „Stalking“ wurde ebenfalls vollständig durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW finanziert.

Die Auflage dieser Informationsbroschüre zum Thema Stalking resultiert aus der Kooperationsrunde gegen häusliche Gewalt, Lippstadt und aus der Initiative der Gleichstellungsstelle, die sich in der Vergangenheit mit diesem Thema intensiv befasst haben. Vorlage des Flyers bot die Stadt Münster, die ihren Flyer der Lippstädter Kooperationsrunde zur Verfügung stellte. Inhaltlich wurde das Faltblatt auf Lippstädter Bedürfnisse angepasst. Sie bündelt ausgiebige Informationen rund um das Thema „Stalking“ und konkrete Hilfestellungen für Betroffene. Das Faltblatt liegt in den Einrichtungen der Kooperationsmitglieder sowie in Lippstädter Arztpraxen und Krankenhäusern aus.

Die Broschüre wird den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung gestellt.

e) Mädchenmerker

Frau Franken unterrichtet die Mitglieder des Beirates vorab mit folgenden Hintergrundinformationen zum Mädchenmerker:

Mit der Schließung der Regionalstelle Frau&Wirtschaft verschwand auch der Mädchenmerker aus dem Kreis Soest. Es gab daraufhin von einigen Städten Bemühungen, den Mädchenmerker wieder einzuführen. Für das Schuljahr 2009/2010 beteiligte sich auch Lippstadt wieder mit der Auflage des Mädchenmerkers, der Mädchen ab der 8. Klasse zum Zwecke der Berufswahlorientierung dienen soll. Er bietet sich in Sachen Bewerbungen, Kennenlernen der eigenen Möglichkeiten und

Aufzeigen von Chancen an. Hier werden z.B. unbekannte Ausbildungsberufe in Form von Interviews mit jungen Frauen vorgestellt. Herausgegeben wird er in Zusammenarbeit mit der kommunalen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen NRW.

Ein großer Teil des Kalenders ist für das Land identisch. Von den insgesamt 160 Kalenderseiten werden jedoch 34 selbst gestaltet. Ergänzend zu dem überregionalen Bereich wurden in einem allgemeinen Adressenteil auch Beratungsstellen wie z.B. Lippstädter Schwangerschafts-(konflikt)beratungsstellen aber auch städtische Ämter sowie andere Informations- und Beratungseinrichtungen (z.B. Agentur für Arbeit) aufgeführt.

Da der Kalender kostenlos an die Mädchen verteilt wurde, wurde die Finanzierung mittels der in den regionalen Seiten aufgeführten Beratungsstellen sowie Informations- und Beratungseinrichtungen finanziert.

Der Gleichstellungsbeirat unterstützte den Mädchenmerker finanziell, indem er den Lippstädter Schwangerschafts-(konflikt)beratungsstellen ihre Seite finanzierte. Weiterhin beteiligte er sich an der Seite „Girls' & Boys' Day bei der Stadt Lippstadt“. Der Beirat selbst erschien auch mit einer eigenen Seite.

Mit einer Auflage von 2.000 Stück wurde dieser nach den Schulferien an die Lippstädter Schulen verteilt.

Im Anschluss informiert sie die Mitglieder des Beirates über die in Lippstadt durchgeführte Befragung (in Form eines Fragebogens) hinsichtlich des Mädchenmerkers. Hiernach haben insgesamt 86 Lippstädter Mädchen an der Befragung teilgenommen, dessen Anregungen/Wünsche/Veränderungen überregionalen Einfluss auf den Gesamtmädchenmerker haben. Diese positiven und negativen Ergebnisse, die die Lippstädter Mädchen verlauten ließen, werden nicht nur NRW weit vorgestellt, sondern fließen maßgeblich in die Vorbereitung des Mädchenmerkers für das Kalenderjahr 2010/2011 mit ein.

Im letzten Jahr wurde die Befragung durch das Frauenbüro der Stadt Münster durchgeführt.

Die wesentlichen Kernpunkte dieser Auswertung stellt sie anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage) vor.

7. Vorstellungsrunde und Ideenbörse

Die anwesenden Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann stellen sich kurz persönlich vor und skizzieren an dieser Stelle die Gründe, die sie zu ihrer Mitarbeit im Beirat bewogen haben.

Im Anschluss beteiligen sich zahlreiche Beiratsmitglieder an der Ideenbörse; nachfolgende Themenvorschläge werden vorgetragen:

- Themenschwerpunkt: Arbeit

- Thematisierung des Begriffs "Arbeit"
- Teilzeit/ Elternzeit und Elterngeld (auch im Hinblick auf Männer)
- Wiedereinstieg in den Beruf – Vereinbarkeit Familie und Beruf hier: Betreuungsmöglichkeiten (Bsp.: Krankheit des Kindes) und Verpflichtung der Unternehmen
- Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern

Die einzelne inhaltliche Ausgestaltung der Themenschwerpunkte und der damit verbundenen zukünftigen Projekte soll in der Klausurtagung erfolgen.

Weiterhin wird der Haushalt des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann erörtert. Hiernach verfügt das Gremium, so Frau Franken, wahrscheinlich (Änderungen können sich auf Grund der Haushaltslage ergeben) über 2.560,00 Euro.

Auf die Frage hin, ob mit diesem Budget überhaupt Realisierungen angestrebt werden könnten, unterbreitet Frau Franken, dass bereits in der Vergangenheit bewiesen wurde, mit kleinen Geldbeträgen vieles in die Wege zu leiten.

Diese Aussage unterstreicht Frau Großekathöfer, die bereits seit mehreren Jahren im Beirat aktiv ist. Sie führt in diesem Zusammenhang folgende Ziele des Beirates aus: Diskussionen anregen, Themen besetzen sowie "den Finger in Wunden legen".

8. Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

9. Termine

Konkrete Termine für das Jahr 2009 wurden wie folgt vereinbart:

- 9. Februar (Klausurtagung, Sitzungsbeginn 17.00 Uhr)
- 11. Mai
- 14. September
- 16. November

Die Sitzungen (ausgeschlossen wird hier die Klausurtagung) werden jeweils nach Abstimmung der Beiratsmitglieder (10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung) um 18.00 Uhr beginnen.

gez. Gabriele Oelze-Krähling
Vorsitzende

gez. Marina Vogel
Schriftführerin